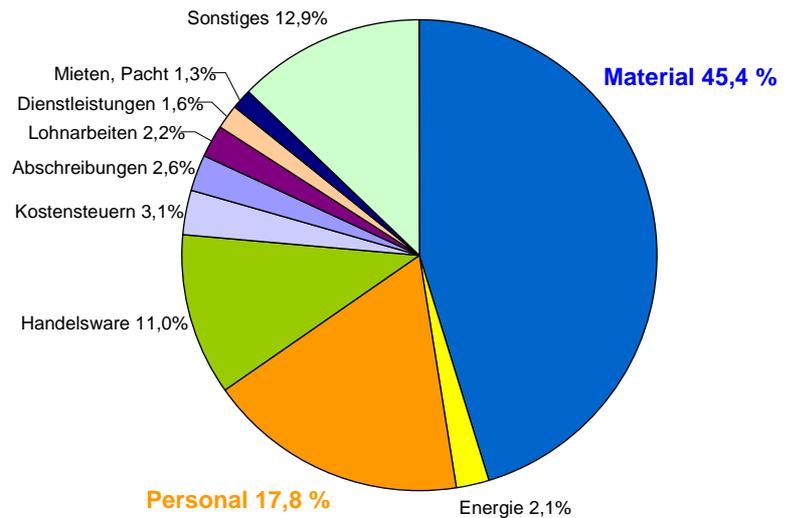


## Fakten zur Materialeffizienz

### Warum Materialeffizienz?

Unter Materialeffizienz ist vereinfacht das Verhältnis der Materialmenge in den erzeugten Produkten zu der für ihre Herstellung eingesetzten Materialmenge zu verstehen. Die Materialkosten stellen im Produzierenden Gewerbe den größten Kostenblock dar und bieten laut Studien ein großes Einsparpotenzial. Durch einen intelligenten Umgang mit Materialien kann man die in Deutschland vergleichsweise hohen Lohnkosten relativieren. Um die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, sind die Einsparungen bei den Materialkosten ein sehr guter Ansatzpunkt.



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2010

Während die Arbeitsproduktivität seit 1960 um den Faktor 3,5 gesteigert werden konnte, blieb die Entwicklung der Materialproduktivität weit zurück (Faktor 2). Studien haben gezeigt, dass eine 20–30%ige Steigerung der Materialeffizienz bis zum Jahre 2016 realisierbar erscheint. Eine Reduzierung des Materialeinsatzes wird erreicht durch Optimierung:

- der Produktkonstruktion (Materialauswahl, Geometrie, Verschnittoptimierung ...)
- der Produktionsprozesse (Bearbeitungsverfahren, Prozessparameter, Reinigungs- und Aufbereitungsverfahren, Hilfsstoffe, Verwertung von Produktionsabfällen ...)
- des Produktionsumfeldes (Transportprozesse, Lagerhaltung, Verpackungsmaterial ...).

### Wie wird die Steigerung der Materialeffizienz in Unternehmen gefördert?

Mit dem Impulsprogramm Materialeffizienz können Unternehmen bei der Steigerung ihrer Materialeffizienz unterstützt werden. Im Rahmen des Impulsprogramms unterstützt das Förderprogramm *VerMat* mittels einer individuellen Beratung produzierende Unternehmen bei der Verbesserung ihrer Materialeffizienz.

Für das Frühjahr 2011 sind Veränderungen im Förderbereich Materialeffizienz geplant. Inhaltlich wird das Thema um Rohstoffeffizienz erweitert und die Abwicklung auf ein Gutscheinsystem umgestellt.



### Einzelbetriebliche Beratungen

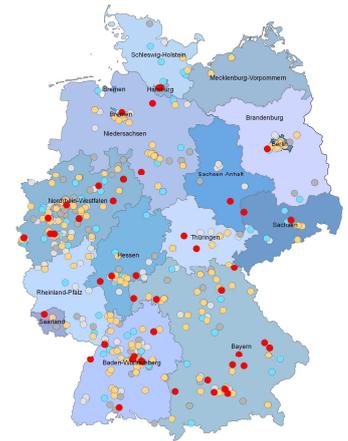
Ein neutraler „Blick von außen“ sieht oft mehr! Es werden zwei Beratungsstufen unterschieden:

- (1) Eine **Potenzialanalyse** zur Ermittlung der Einsparpotenziale und Beschreibung erster Maßnahmen zur Umsetzung. Die Beratungskosten sind bis zu einer Höhe von 15.000 € mit 67% förderfähig. Für darüber hinaus gehende Beratungskosten bis zu maximal 30.000 € wird ein Zuschuss von 50% gewährt.
- (2) Gegenstand der **Vertiefungsberatung** sind die Detailplanung unternehmensspezifischer Maßnahmen, eine Beratung über Möglichkeiten einer staatlichen Förderung und andere Finanzierungsquellen für diese Maßnahmen sowie eine fachliche Begleitung während der Umsetzungsphase. Die Beratungskosten der Vertiefungsberatung werden mit 33% bis zu einer Höhe von insgesamt 100.000 € (für Potenzialanalyse und Vertiefungsberatung) gefördert.

## demea-Beraterpool

Die Potenzialanalysen sowie Vertiefungsberatungen werden ausschließlich von Beraterinnen und Beratern durchgeführt, die von der demea registriert bzw. autorisiert wurden. Dadurch wird sichergestellt, dass der Beraterpool über die notwendigen Kompetenzen verfügt und die zu unterstützenden Unternehmen zielgerichtet begleitet.

Wenn Unternehmen mit einem noch nicht registrierten Berater oder einer Beraterin zusammen arbeiten möchten, wird deren Antrag zum Anlass genommen, den/die Berater/-in in den Pool aufzunehmen, wenn die fachlichen Voraussetzungen (Ausbildung und Erfahrungshintergrund) erfüllt sind.



Interessierte Beraterinnen und Berater finden den auszufüllenden Fragebogen sowie weitere Informationen zur Bewerbung unter [www.demea.de/beraterpool-vermat/wie-wird-man-berater](http://www.demea.de/beraterpool-vermat/wie-wird-man-berater).

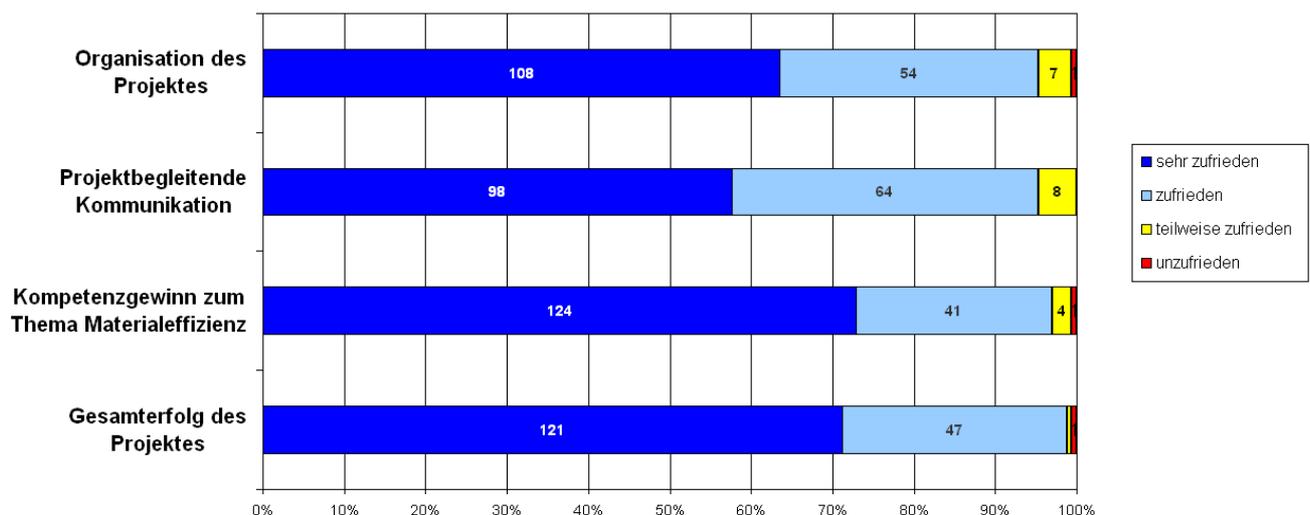
## Bisherige Beratungsergebnisse

Die bisher ausgewerteten Potenzialanalysen (663) haben zu beachtenswerten Ergebnissen geführt. Das durchschnittlich ermittelte Einsparpotenzial lag bei 218.000 € jährlich. Bezogen auf den Umsatz der Unternehmen konnten Einsparpotenziale von durchschnittlich knapp 2,4 Prozent-Punkte ermittelt werden.

Anders ausgedrückt: Mit der Erschließung dieser Einsparpotenziale könnten die Unternehmen ihre **Umsatzrendite um ca. 2,4 Prozent-Punkte steigern** und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit erheblich verbessern!

	Mittelwert
Einsparpotenzial	218.000 €
Potenzial/Mitarbeiter	2.800 €
Potenzial/Jahresumsatz	2,4%

Die demea ermittelt nach Abschluss der Beratungsprojekte die Resonanz und Zufriedenheit der Unternehmerinnen und Unternehmer über einen Fragebogen. Die Bewertungen der Unternehmen werden in Form eines Qualitätsbarometers dargestellt:



Für die Auswertung wurden 170 aktive Materialeffizienzberater in 140 abgeschlossenen Projekten bewertet (Stand 24.01.2011).

In allen Bereichen wurden mehr als 95% der Projekte mit zufrieden oder sehr zufrieden bewertet.

**Wir stehen Ihnen gerne jeder Zeit für nähere Auskünfte zur Verfügung!  
Ansprechpartner sowie Dokumente für die Antragstellung finden Sie unter [www.demea.de](http://www.demea.de)**